Mode-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **63 (1956)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Busto unter dem Namen «Vanguard». In solider Bauart für mittlere Stoffe, ist dieser Webstuhl mit verschiedenen praktischen Neuerungen ausgestattet. Oberbaulos, mit rückwärtslaufenden Kurbelnocken, ohne durchgehende Kurbelwelle, ähnlich dem Saurer-Stuhl, ist das Hauptgetriebe für Schlag und Antrieb, der Kurbelnocken gekapselt gelagert und läuft zum Teil in Oelbad. Der Schlaghebel wird parallel gestoßen. Der Regulator wird kontinuierlich angetrieben. Die Antriebsfriktion wird durch Korkzapfen, die auf eine Scheibe gepreßt werden, bewerkstelligt und ist sehr wirksam. Die Kettbaumlagerung ist auf eine recht originelle Weise gelöst. Der Baum ist in einem besonderen Gestell untergebracht, das in die Einzieherrei gefahren werden kann. Durch Anbringen eines Aufsatzes für das Geschirr kann dann die Kette eingezogen, das Blatt gestochen und die Lamellen gesteckt werden. Ist die Kette so vorgerichtet, kann sie wieder an den Stuhl gefahren werden und wird mit dem Stuhl durch eine einfache Kupplung verbunden. Das Geschirr einhängen ist dann die letzte Arbeit, die noch vorgenommen werden muß. Somit ist der Stuhl in kürzester Zeit betriebsbereit.

Es war wieder eine Messe, die dem Fachmann auf den verschiedensten Sektoren manches zu bieten vermochte und in kleinem Rahmen auch als internationale Messe sich sehen lassen durfte. E. S.

Mode-Berichte

Basler Seidenbänder-Neuheit — kochechte Seidenbänder. — Das Neueste, was die schweizerischen Seidenbandfabrikanten für den Herbst auf den Markt gebracht haben, sind *kochechte Seidenbänder* mit hübsch broschierten Blumenmotiven. Waschproben von weißer Popeline und aufgenähten kochechten Seidenbändern sollen die ärgsten Skeptiker von der neuen Wirklichkeit überzeugt haben. Was Blusen- und Kleiderfabrikanten schon seit Jahren gewünscht haben, ist somit Tatsache geworden.

Die letzte Nummer der «Seidenband-Nachrichten», geschmückt mit dem Motto «Schöne Frauen aller Länder tragen Basler Seidenbänder», orientiert wieder über allerlei modische Fragen. Sie will aber nicht nur Anregungen und Winke für die Verwendung von Seidenbändern für den Tag und den Abend, für jung und alt, für Sport und Tanz usw. vermitteln, sondern gibt dazu in Wort und Bild auch praktische Ratschläge. Bei den großen Couturiers in Paris scheinen die Bänder für Abendroben und Tanzkleider «en vogue» zu sein. Ein Artikel «Les rubans à Paris» weiß darüber allerlei zu berichten. Auch die Florentiner Mode verwendet sehr viele Bänder. Der sehr reiche Inhalt zeigt mancherlei Verwendungsmöglichkeiten schöner Basler Samt-, Seiden- oder Nylonbänder.

Neuer Nylon-Stoff. — Unter den diesjährigen Herbstmoden in den Vereinigten Staaten ist ein neuer Nylon-Stoff besonders interessant. Es ist ein doppelt gewebter und einfach gestrickter Stoff aus 100 % Du-Pont-Nylon, der von seinem Hersteller «Cheyenne» genannt wird.

Der neue Stoff wird meist für Mäntel verwendet. Seine Oberfläche ist leicht rauh mit kleinen Erhöhungen, und der Stoff fühlt sich hart an, etwa wie feines Handschuhleder. Dennoch bewahrt er die allgemein mit Nylon verbundene Schmiegsamkeit. Nachdem er wasserdicht ausgerüstet wird, kann der Stoff entweder chemisch gereinigt oder mit einem feuchten Tuch geputzt werden.

Mäntel, die von der New Yorker Firma «Lawrence of London» entworfen sind, haben ein kontrastierendes Futter aus 80 % «Orlon»-Acrylstoff und 20 % Wolle, wodurch die Mäntel reversibel verwendbar getragen werden können. Sie werden in verschiedenen Farben erhältlich sein.

Tyroliennemode kommt wieder. — Die Renaissance der Tyroliennemode, die sich in Amerika vollzieht, hat eine österreichische Textildruckerei in Vorarlberg veranlaßt, diesen Genre stärker in ihrer nächstjährigen Sommerkollektion zu berücksichtigen. Sie nahm eine Auswahl von Dirndlstoffen aus Baumwolle auf, deren Muster nach bodenständigen Volksmotiven kreiert wurden. Eine andere Textilfabrik in Vorarlberg verarbeitet ein in Köln hochnaßfest veredeltes Zellwollgarn — Colvadur genannt — zu Satingeweben, die auch schmutzabweisend sind.

Fachschulen

Das 75-Jahr-Jubiläum der Webschule Wattwil

Die Feiern gingen in der Weise vor sich, daß am Donnerstag, den 4. Oktober die Generalversammlung der Genossenschaft Webschule Wattwil im großen Hörsaal stattfand. Am 13. und 14. Oktober wurden die Hauptversammlungen der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil und dann des A.H.V.—Textilia Wattwil durchgeführt.

Der Webschulgenossenschaft stand Herr *Friedrich Huber,* Fabrikant in Uzwil, vor, der zur festgesetzten Zeit die Versammlung eröffnete. Man trachtete darnach, die Traktanden so rasch als möglich abzuwickeln. Es fanden sich etwa 140 Mitglieder und Gäste ein, so daß der Hörsaal voll besetzt war. Nach den Verhandlungen, bei denen namentlich der Präsidialbericht ganz besondere Aufmerksamkeit fand, während Direktor Schubiger auf seinen Jahresbericht hinweisen konnte, der vorher gedruckt zugesandt wurde, und einer kurzen Pause folgte ein besonders feierlicher Akt. Diesen leitete der Vizepräsident, Direktor Hefti von Niederlenz, durch eine formvollendete Ansprache ein. Sie galt der Würdigung des Präsidenten Friedrich Huber, der für die Entwicklung der Webschule Wattwil in den letzten zehn Jahren so Außerordentliches geleistet hat. Im Jahre 1932 wurde er als Mitglied in die Aufsichtskommission berufen und schließlich zum Präsidenten erkoren, nachdem die Herren Fr. Stüssy-Bodmer in Ebnat und Ed. Meyer-Mayor in Nesslau dieses Amt niedergelegt hatten. In den Jahren 1902/03 absolvierte Herr Huber drei Kurse der Webschule Wattwil und zeichnete sich schon damals durch große Strebsamkeit aus. Der Vizepräsident Hefti ließ seine Lobrede mit der Mitteilung ausklingen, daß die Webschulkommission beschlossen habe, Herrn Friedrich Huber für seine hohen Verdienste zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. Begeistert stimmte die ganze Versammlung diesem Vorschlage zu. Als Andenken wurde ihm ein in der Webschule hergestelltes Damast-Tischtuch mit eingewebtem Huber-Wappen und die entsprechenden Servietten dazu überreicht. Ferner ein Landschaftsbild, in Oel gemalt von Zeichenlehrer Naef. Ein herrliches Blumenbukett durfte er schon vorher als sinnvollen Freudengruß in Empfang